

# Die Wollhandkrabbe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756305>

## **Nutzungsbedingungen**

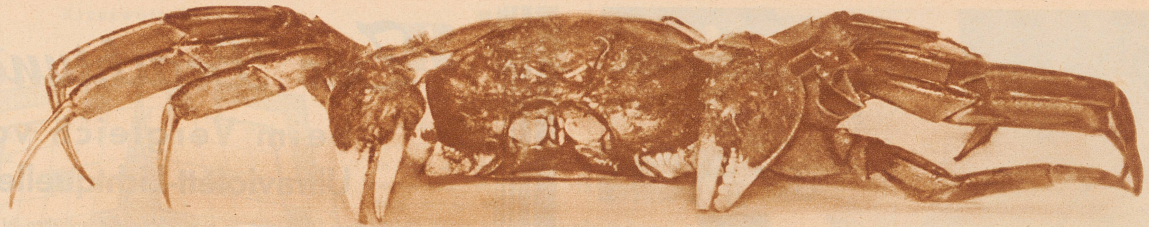
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein ausgewachsenes Exemplar der Wollhandkrabbe. Sie besitzt eine Spannweite von 30 cm. Die äußerst starken und scharfen Scheren tragen eine pelzartige Behaarung, die dem Tier den Namen gegeben hat



Zwei Fischer finden eine Wollhandkrabbe in einer Reuse, wo sie mehrere Fische aufgefressen hat

## Die Wollhandkrabbe

Aus dem fernen China, vom Jangtse, ist ein kühner Räuber in die europäischen, vor allem in die deutschen Gewässer eingewandert, — die Wollhandkrabbe. Ob Dampfer sie einschleppten, ob sie in jahrelanger Wanderung über den Meeresboden an die Nordseeküste gelangte, wird sich wohl niemals feststellen lassen. Jedenfalls — eines Tages war sie da: olivengrün, mit mächtigem, gepanzertem Rumpf, mit Stacheln und Höckern, spinnenhaft langen Füßen und immer angriffsbereiten Fresswerkzeugen. Auf den kräftigen Greifern sitzt eine pelzartige Behaarung und die gab dem Tier den Namen Wollhandkrabbe. Im Hamburger Hafen entdeckte man sie zuerst im Jahre 1912. Später auch im Nordostseekanal und sogar bis weit hinauf in den Strömen der Aller, der Saale, der Havel, ja sogar in der obern Oder wurde sie festgestellt. In diesen Flußgebieten Nordwestdeutschlands bedeutet sie eine ganz bedenkliche Gefahr.

Die Schäden, die sie dem Fischereigewerbe zufügt, sind mannigfacher Art. Sie schnappt nach den Ködern der Angler, die häufig genug statt des Fisches eine Wollhandkrabbe aus dem Wasser ziehen. Auch auf die Netze der Fischer hat sie es abgesehen. Wenn sie sich in einem solchen Netz verfangen hat, beißt sie wütend um sich und zerschneidet die Maschen, so daß die Fischer oft nach vier bis fünf Wochen ihre Netze durch neue ersetzen müssen.

Ein Fischer hatte in seiner Aalreuse mit drei Aalen von je dreiviertel Pfund auch zahlreiche

Wollhandkrabben gefangen. Er versenkte die Reuse mit Inhalt wieder und stellte am nächsten Tage fest, daß die gefräßigen Krabben den Aalen die Kiemen ausgerissen und die Eingeweide angefressen hatten. Bei ähnlichen Versuchen mit Weißfischen wurden dieselben vom Kopf bis zum Schwanz aufgefressen.

Die Hauptnahrung der Wollhandkrabbe besteht allerdings aus Wasserschnecken und Muscheln. Bei massenweisem Auftreten jedoch greift die Krabbe auch die Fischbestände an.

Eigenartig ist die außerordentliche Zähigkeit und Lebendigkeit der Wollhandkrabbe, deren größten, ausgewachsenen Exemplare eine Spannweite von über 30 cm haben. Die Krabbe lebt sowohl im Süß- wie auch im Salzwasser; sie läuft vorwärts, seitwärts und rückwärts mit der Geschwindigkeit eines gutausschreitenden Fußgängers. Wasserfälle und Wehre bedeuten für sie kein Hindernis; sie klettert darüber hinweg, wie sie ja auch gewohnt ist, über Land von einem Fluß zum andern zu wandern. In ihrer Heimat, im Reiche der Mitte, findet sie sich als «Bergkrabbe» über 1000 km von der Meeresküste entfernt in den Oberläufen der großen chinesischen Ströme. Ihre Kraft und Ausdauer macht sich auch unangenehm bemerkbar bei dem Versuch, das Tier in einem Aquarium zu halten. Immer findet sie einen Weg, der aus dem Gefängnis nicht nur auf die Diele des Zimmers, sondern auch auf die Straße und zum Wasser zurückführt.

**LAURENS**

1 Fr.

ED. LAURENS  
SALAMBO

Zögern Sie nicht...  
es ist eine "LAURENS"

Suggestive Schaufenster-Ausstellung einer neuen leichten Cigarette, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut

**Wolf Schwerzenbach**

Haben Sie schon die  
zwei Kriminalromane

**D. K. D. R. im  
Gotthard-Express**

und

**Meinand Resich**

des neuen Schweizerautors **Wolf Schwerzenbach** gelesen? Sie vergessen darüber Krise, Aerger und Lange-  
weile. Mit atemraubender Spannung nehmen Sie an den  
geheimnisvollen Verbrechen und ihrer Entschleierung  
durch den Meisterdetektiv Kurtius teil und legen die Bücher  
erst aus der Hand, wenn Sie dieselben bis zur letzten Seite  
verschlungen haben.

**Auch die Kritiker sind begeistert:**  
„... sehr unterhaltend und sehr spannend,  
ohne wie die meisten Romane dieser Art leer zu  
wirken.“  
(Neues Wiener Tagblatt)

„Dieser Dichter kann anregend, flüssig, mitreißend  
erzählen; er hat originelle Einfälle, Sinn für  
Spannung, überhaupt für alles, was das Publikum  
interessieren kann.“  
(„Bund“, Bern)

„Dieses Schweizer Unikum, das so scharf-  
sinnige Kriminalromane schreiben kann,  
müssen Sie kennenlernen.“  
(Tages-Anzeiger, Zürich)

**Preis pro Band, kart., Fr. 5.—**  
**Ganzleinen Fr. 7.50**

In jeder besseren Buchhand-  
lung erhältlich.

**Verlag Grenschlein & Co.**  
A. G.  
Zürich u. Leipzig

*Mild wie keine andere*

Zephyr-Seife ist frei von allen scharfen Bestandteilen. Ihre natürliche helle Farbe verbürgt absolute Reinheit.



**ZEPHYR**  
Seife



Z 8



*täglich den echten*  
**Turiner Vermouth**  
**ACOSSATO BIANCO**  
*stärkt den Magen -*

LIEFERANT von S. A. R. HERZOG der ABRUZZEN



..... und jetzt brauch ich doch nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit posten gehen. Alles hat Platz in dem prächtigen „Frigorrex-Kühlschrank“. Wie ich die Speisen hineinlege, so nehme ich sie wieder heraus, frisch, gesund und immer gleich kräftig. • Gut, abgemacht, heute Nachmittag, du Wunderfritz.



Gerne zeigen wir Ihnen in unseren Ausstellungen die verschiedenen Modelle. • Machen Sie uns, bitte, Ihren Besuch, oder verlangen Sie unseren Prospekt No.13.

**FRIGORREX A. G. LUZERN**

**VERKAUFSBUREAUX UND AUSSTELLUNGEN**  
FRIGORREX A. G., ZÜRICH, Alfr. Escherstr.27, Tel.31.184  
FRIGORREX A. G., BASEL, Leonhardstr. 1, Tel. 43.680  
FRIGORREX S.A. LAUSANNE, Av. du Cour,17,Tel.31.951

Vertreter: E. Füg-Born, SOLOTHURN, St. Margrithenstr.5, Tel.183  
Fritz Lienhard, Ingenieur, BASEL, Margrethenstr. 76, Tel. 21.557  
Antonio Mondada, LOCARNO, Impianti elettrici, Tel. Bureau 1041  
Eugen Schuppisser, LUZERN, Theaterstrasse 5, Telephon 35.79  
Th. Roller, Ingenieur, ST. MORITZ, Telephon 830  
H. Mohr, Ing., ZÜRICH-WOLLISH, Mutschellenstr.160, Tel. 54.516

Widder